



Philosophisch-Theologische Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz

Heiligenkreuz, 2. Oktober 2017

An den Magnus Cancellarius Abt Dr. Maximilian Heim OCist
und die Hochschulkonferenz der Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz
Otto-von-Freising-Platz 1
A-2532 Heiligenkreuz

Hochwürdigster Herr Abt, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nach meiner Ernennung zum Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Österreich durch die Kongregation für die Evangelisierung der Völker, die auf Wunsch der Österreichischen Bischofskonferenz mit Zustimmung meines Herrn Abtes mit Wirkung vom 1. September 2016 erfolgt ist, habe ich mich in den vergangenen 12 Monaten verstärkt darum bemüht, an unserer Hochschule ein Team für Leitung und Verwaltung aufzubauen, um das Amt des Rektors so bald wie möglich abgeben zu können. Der Herr Abt hat mich damals von allen arbeitsintensiven klösterlichen Aufgaben (Jugendseelsorge, Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsführer der Medien GmbH Heiligenkreuz usw.) entpflichtet. An der Hochschule habe ich den Vorstand für das Institut für Dogmatik und Fundamentaltheologie an Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer übergeben. Das vergangene Jahr habe ich als eine Art „Noviziat“ genützt, um Wesen und Wirken der Päpstlichen Missionswerke in Österreich kennenzulernen. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass bei „Missio-Österreich“ große Herausforderungen warten; das hat sich durch mehrere Begegnungen mit Papst Franziskus, die mir in meiner neuen Funktion geschenkt wurden, verstärkt. Zugleich wollte ich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Hochschule lernen, selbständiger und eigenverantwortlicher zu denken und zu handeln. Ich möchte betonen, dass ich mich in der Doppelfunktion – Rektor und Nationaldirektor -, die ich seit September 2016 innehatte, nicht überarbeitet gefühlt habe. Dennoch ist es in vielfacher Hinsicht notwendig und sinnvoll, dass ich nach Ende dieses wertvollen Übergangsjahres eine Entscheidung treffe, die ich bereits mit dem Herrn Abt und der Bildungskongregation besprochen habe, und hiermit mitteile:

Seit dem 16. Juli 1999 darf ich die Hochschule Heiligenkreuz leiten, zunächst entsprechend der damaligen Rechtsform als Dekan, zu dem ich mehrfach wiederbestellt wurde; 2006 durfte ich unter Abt Gregor Henckel Donnersmarck mitwirken, sodass die Hochschule am 28. Jänner 2007 zur Hochschule päpstlichen Rechtes erhoben wurde. Ich wurde zum ersten Rektor bestellt und danach mehrfach wiedergewählt und bestellt, zuletzt 2015. Eine besondere Gnade war es, dass der Besuch von Papst Benedikt XVI. am 9. September 2007 nicht nur dem Stift sondern auch der Hochschule galt. Meine größte Freude war es, in den vergangenen 18 Jahren ein beständiges Wachstum erleben zu dürfen, aber auch die wachsende Anerkennung unter den anderen Fakultäten und Hochschu-

len, zudem den Aufbau eines motivierten Lehrkörpers mit derzeit 74 Lehrenden, von denen 14 habilitiert sind, unter den Lehrenden eine wachsende Zahl von Mitbrüdern! In meiner Funktion als Dekan bzw. Rektor musste ich mehrfach neue Studienpläne aufgrund staatlicher und kirchlicher Vorgaben ausarbeiten; ich habe drei verschiedene Formen von Statuten erarbeitet bzw. erlebt. Die Wachstumsdynamik der Hochschule (von 62 Studenten 1999 auf 298 Studenten 2017) flacht sich derzeit nur leicht ab: Für das kommende Wintersemester 2017/18 gibt es ca. 60 Neuanmeldungen, sodass wir erstmals über 300 Studenten zählen werden. Besonders dankbar bin ich, dass zwischen 2013 bis 2015 wie durch ein Wunder der Ausbau der Hochschule zu einem modernen Hochschulcampus gelungen ist: durch die Hilfe von über 22.000 Spendern. Wir verfügen so auch für die Zukunft über ein Netz, das die Hochschule finanziell absichert.

Eine neue Qualität haben unsere Studien durch das Lizentiatsprogramm „Spiritualität und Evangelisation“ seit 2015 erhalten; neue Möglichkeiten ergaben sich durch die Kooperationen mit der Hochschule St. Pölten und der Hochschule Trumau. Meinen Dienst als Rektor habe ich nie bloß als Verwaltungsaufgabe ausgeübt, sondern immer auch als eine Form der priesterlichen Seelsorge, besonders gegenüber jenen vielen jungen Menschen, die auf der Suche nach ihrer Berufung an unserer Hochschule andocken. Daher galt meine Aufmerksamkeit besonders den „freien“ Studenten sowie den beiden Studentenheimen für Berufungssuchende, die die Hochschule eingerichtet hat: dem Gästehaus der Karmelinitinnen in Mayerling seit 2007 (15 Plätze) und dem Studentenheim Johannes Paul II. in Alland seit 2011 (13 Plätze). Aus ihnen sind zahlreiche geistliche Berufungen – auch für das Stift Heiligenkreuz – hervorgegangen.

Aufgrund der neuen Statuten von 2016, die zuletzt 2017 modifiziert wurden, wurde der „Workload“ in der Leitung der stark gewachsenen Hochschule, der bis dahin fast vollständig auf mir als Rektor lastete, auf verschiedene Organe verteilt: Vizerektor, Studiendekan und Forschungsdekan, dazu ein kompetenter Stiftsbibliothekar für die neue große Studienbibliothek, ein Projektleiter für das finanzielle und organisatorische Management; das Sekretariat und die Verwaltung wurden personell aufgestockt. Ein eigens entwickeltes digitales System sorgt für eine komfortable automatische Online-Verwaltung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsanmeldungen, Zeugnisse usw. Die Kollegialorgane Senat, Curricularkommission, Hochschulkonferenz und Hochschulversammlung sind etabliert und sichern eine breitere Mitwirkung der Lehrenden an den Prozessen der Hochschule. Die Institute arbeiten mehr und mehr eigeninitiativ und profiliert. Wissenschaftliche Tagungen finden regelmäßig unter großem Interesse statt und sind bereits „standardisiert“. Das wissenschaftliche „Output“ an Publikationen und Fachartikeln wird durch einen rührigen Forschungsdekan sichergestellt. Das Jahrbuch „Ambo“ (seit 2016) findet Lob und Anerkennung. Das Miteinander mit den anderen Fakultäten und Hochschulen in Österreich und darüber hinaus ist harmonisch und konfliktfrei.

Deshalb erachte ich jetzt den Zeitpunkt für gekommen, dass ich nach über 18 Jahren (!) die Leitung der Hochschule abgebe und das Amt des Rektors nicht mehr bis zum regulären Ende meiner Amtszeit am 2. Juli 2019 (gem. Art. 10, §3, 8) ausübe. Ich muss mich

jetzt, wie der Herr Abt 2016 mit Kardinal Schönborn vereinbart hat, vorrangig und mit ganzer Kraft der Leitung der Päpstlichen Missionswerke widmen. Gerne werde ich dem Wunsch des Herrn Abtes nachkommen und auch weiter an der Hochschule in meinen Fächern lehren und wissenschaftlich arbeiten, - wofür ich ja mehr Zeit haben werde.

So erkläre ich hiermit gemäß Art. 10, §4 der Statuten (Fassung vom 3. Oktober 2016, modifiziert 2017) der Hochschulkonferenz meinen Verzicht auf das Amt des Rektors und bitte den Herrn Abt als Magnus Cancellarius, diesen an den Heiligen Stuhl zur Annahme weiterzuleiten, um danach sobald wie möglich das in Art. 10, §3 vorgesehene Bestellungsverfahren eines Nachfolgers einzuleiten.

Selbstverständlich stehe ich – wenn der Magnus Cancellarius oder der Heilige Stuhl nicht anders entscheiden – bis zur Amtsübernahme durch den neuen Rektor für die provisorische Leitung der Hochschule zur Verfügung.

In großer Dankbarkeit gegenüber meinem Herrn Abt Maximilian Heim und seinem Vorgänger Abt Gregor Henckel Donnersmarck, gegenüber meinen treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gegenüber allen meinen so engagierten Kolleginnen und Kollegen, aber vor allem auch gegenüber meinen lieben Studenten, bitte ich Sie, bei der Bestellung meines Nachfolgers das Wesen und die Gesamtdynamik der Hochschule zu berücksichtigen.

Tragen wir die Freude über das Wirken Gottes in den vergangenen Jahren vertrauensvoll in die Zukunft, damit ER noch Größeres wirken kann.

Prof. P. Dr. Karl Wallner
Rektor der Hochschule Heiligenkreuz